



AFB - Monitoring-Programm 2017/2018

Sehr geehrte Vorsitzende,

„vorbeugen ist besser als heilen“ nach diesem Motto wird seit vielen Jahren in Hessen das AFB-Monitoring durchgeführt. Mit gutem Erfolg. Bundesweit betrachtet gibt es in Hessen nur wenige Faulbrutsperrbezirke. Durch das Monitoring sind wir in der Lage Faulbrut bereits im „Keim“ zu erkennen und mit geringem Aufwand und ohne Sperrbezirk zu beseitigen. Damit das auch weiterhin so bleibt, sind wir auf die Unterstützung aller Vereine angewiesen.

Daher bitten wir Sie um Mithilfe an der kostenlosen, vorbeugenden Untersuchung. Für Ihren Verein sind entsprechende Probenkontingente vorgesehen. Wir haben aus Kostengründen die fest eingeplante Probenanzahl verringern müssen. Allerdings ist ein Sonderkontingent fest eingeplant und kann bei Bedarf abgerufen werden. Nehmen Sie dazu mit Frau Elke Leider Kontakt auf (Labor LLH Bieneninstitut Kirchhain Tel. 06422/9406-12; Elke.Leider@llh.hessen.de). Vorrangig sollten Stände Ihres Vereinsgebietes getestet werden, in deren näherem Flugradius in den letzten 2 - 3 Jahren keine Futterkranzproben entnommen wurden. Eine Bitte vom Labor: Tragen Sie bitte Ihre Vereinsnummer und die Vereinsbezeichnung im Protokollblatt ein, bevor Sie dieses an Ihre Probennehmer weiterreichen. So lassen sich zeitaufwendige Recherchen vermeiden. Das Protokollblatt finden Sie im Anhang, oder auf der Homepage des Bieneninstitut Kirchhain.

Die genaue Vorgehensweise und den zeitlichen Ablauf der Probenziehung entnehmen Sie bitte dem neuen beiliegenden Arbeitsblatt (AB 313). Auf der letzten Seite des AB 313 finden Sie das neue Protokollblatt für die Einsendung an das Labor, welches Sie entsprechend vervielfältigen können. Bitte benutzen Sie nur noch dieses neue Protokoll. Es entspricht den neuen EU Vorgaben.

Die Veterinärverwaltung wird voraussichtlich weiterhin auf die Untersuchung beim Verstellen von Völkern im Kreisgebiet verzichten, wenn der Seuchenstatus im Gebiet geklärt ist. Das kann über das AFB-Monitoring geleistet werden. Sofern kein Verdacht auf Ausbruch besteht, erhalten die Veterinärverwaltungen lediglich Kenntnis über die Beteiligung an der Probenabgabe im jeweiligen Gebiet. Personenbezogene Daten werden nicht weitergeleitet.

Die Futterkranzuntersuchungen sind kostenaufwendig. Glücklicherweise wird das Monitoring durch die EU unterstützt und kann dadurch für Sie kostenlos angeboten werden. Selbstverständlich möchte die EU kontrollieren, ob die Mittel korrekt eingesetzt werden. Es sind Steuergelder. Dazu ist es notwendig, dass Sie auf dem Protokollblatt durch Ihre Unterschrift einer möglichen Vor-Ort-Kontrolle zustimmen. Das wird in der Praxis nur selten und stichprobenartig vorkommen. Es wird lediglich kontrolliert, ob die Bienenhaltung auch dem tatsächlich gemeldeten Umfang entspricht.

Das hessenweite AFB-Monitoring funktioniert nur, wenn sich alle Vereine mitmachen. Es wäre wünschenswert, wenn sich alle Vereine konsequent am Monitoring beteiligen. Bei der Faulbrut sitzen wir alle in einem „Boot“.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Für Rückfragen steht Ihnen Herr Dreher zur Verfügung.

Mit imkerlichen Grüßen

gez. Manfred Ritz

1. Vorsitzender
Landesverband Hessischer Imker e.V.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Christian Dreher

Fachberater für Imkerei, LLH Bieneninstitut
christian.dreher@llh.hessen.de